



Hans
Arp



Hugo
Ball



Käthe
Brodnitz



Friedrich
Glauser



Emmy
Hennings



Hans
Heusser



Richard
Huelsen-
beck



Olly
Jacques



Madame
Leconte



Lucien
Hermann
Neitzel

Schweizerische Nationalbibliothek 103. Jahresbericht 2016



Sophie
Taeuber



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement des Innern EDI
Schweizerische Nationalbibliothek NB



Tristan
Tzara



Claire
Walther

Autorinnen und Autoren am Literaturfest vom 18. November. Das Schweizerische Literaturarchiv feierte 2016 sein 25-jähriges Bestehen. Das Literaturfest bildete den Abschluss des Jubiläumsprogramms.



Daniel de Roulet



Klara Obermüller



Yari Bernasconi



Laurent Cennamo



Ariane von Graffenried



Reto Hänni



Thilo Krause



Pietro Montorfani



Alberto Nessi



Lisa Christ



Patric Marino und Oli Kuster



Douna Loup



Michael Fehr



Michel Contat

Inhaltsverzeichnis

Kennzahlen	2
Die Schweizerische Nationalbibliothek 2006–2016: Im Zeichen der digitalen Wende	3
Chronik – eine Auswahl	5
Markante Erwerbungen	8
Monografien	8
Graphische Sammlung	9
Schweizerisches Literaturarchiv	10
Schweizerische Nationalphonothek	11
Sammlung	12
Erwerbung	12
Kataloge	12
Erhaltung	13
Digitale Sammlung	13
Nutzung	14
Ausleihe	14
Beratung	14
Vermittlung	14
Graphische Sammlung	16
Verein Gesamtkatalog Schweizer Plakatsammlungen	16
Sammlung	16
Nutzung	16
Schweizerisches Literaturarchiv	17
Sammlung	17
Nutzung	17
Schweizerische Nationalphonothek	18
Einige Zahlen	18
Sammlung	18
Erschliessung	18
Centre Dürrenmatt Neuchâtel	19
Finanzen	20
Finanzrechnung 2015/2016	20
Finanzierungsbedarf nach Produkten 2014–2016	20
Kommission und Geschäftsleitung	21
Organigramm	23
Dank	24

Ergänzende Tabellen und statistische Angaben finden Sie auf www.nb.admin.ch/jahresbericht

Kennzahlen

	2015	2016	+/- %
Literarische Produktion der Schweiz			
In der Schweiz erschienene Bücher	12'208	11'134	-8,8%
In der Schweiz erschienene Publikationen ausserhalb des Buchhandels	5'550	5'400	-2,7%
Sammlung			
Sammlungsbestand Publikationen, Mio. Einheiten	4,50	4,60	+1,9%
Sammlungsbestand Graphische Sammlung, Eidgenössisches Archiv für Denkmalpflege, Mio. Einheiten (geschätzt)	1,2	1,2	0,0%
Sammlungsbestand Graphische Sammlung (ohne Eidgenössisches Archiv für Denkmalpflege), Einzelsammlungen	80	81	0,0%
Schweizerisches Literaturarchiv, Archive und Nachlässe ¹	353	369	+4,5%
Schweizerische Nationalphonotheek, Zuwachs Tonträger	n.a.	5'544	-
Schweizerische Nationalphonotheek, Anzahl Sammlungen	n.a.	155	-
Helveticat, Total bibliografische Datensätze	1'653'752	1'707'996	+3,3%
HelveticArchives, Total Datensätze	446'371	515'935	+15,6%
Schweizerischer Plakatgesamtkatalog, Total bibliografische Datensätze	80'105	84'252	+5,2%
Schweizerisches Literaturarchiv, Online-Archiv-Inventare	150	167	+11,3%
Schweizerische Nationalphonotheek, Zuwachs Datensätze zu Tonträgern	n.a.	8'120	-
Nutzung			
Aktive Benutzende	6'247	6'187	-1,0%
Direktausleihe (ausgeliehene Dokumente)	69'605	76'475	+9,9%
Auskünfte und Recherchen	20'075	21'035	+4,8%
Anzahl Zugriffe auf www.nb.admin.ch (visits)	515'249	527'464	+2,4%
Anzahl Zugriffe auf www.fonoteca.ch (page views) ²	n.a.	1'220'029	-
Besuche Ausstellungen, Veranstaltungen, Führungen, Schulungen	18'109	16'976	-6,3%
Ressourcen			
Personalbestand in Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt	126,0	145,7 ³	+15,6%
Funktionsaufwand (Mio. CHF)	36,2	37,7 ³	+4,1%
Funktionsertrag (Mio. CHF)	0,3	0,8 ³	+166,7%
Subvention Schweizerische Nationalphonotheek (Mio. CHF)	1,6	0,0	-

¹ Anzahl der im *Repertorium der handschriftlichen Nachlässe der Schweiz* erfassten Bestände

² inkl. Katalog

³ Integration der Schweizerischen Nationalphonotheek

Die Schweizerische Nationalbibliothek 2006–2016: Im Zeichen der digitalen Wende

«Führen mit Leistungsauftrag und Globalbudget», kurz FLAG, hiess das Modell, nach dem der Bund die Schweizerische Nationalbibliothek (NB) zwischen 2006 und 2016 führte. Klare Ziele und ein grösserer Handlungsspielraum sollten bewirken, dass die NB schnell auf sich wandelnde Anforderungen reagieren kann. In den elf Jahren der FLAG-Periode haben wir es geschafft, unsere traditionellen Stärken bei der Überlieferung von Schweizer Kulturgut auch im digitalen Bereich zu verankern.

Mehrjährige Leistungsaufträge waren das Instrument, mit denen der Bundesrat die FLAG-Einheiten steuerte. Für die NB zielten die Aufträge in eine Richtung: Sie sollte sich fit machen für die digitale Welt und gleichzeitig ihre angestammten Aufgaben pflegen. Dementsprechend haben wir die Sammlungen in den digitalen Bereich hinein ausgebaut und die Dienstleistungen umgebaut. Damit wir neue Angebote schaffen konnten, haben wir weniger gefragte oder obsolete aufgegeben. Unsere Mitarbeitenden haben diesen Wandel mitgetragen und mitgestaltet, auch wenn er nicht immer einfach war. Ich danke ihnen herzlich dafür.



Marie-Christine Doffey,
Direktorin

Digitale Sammlungen entstehen neben den analogen

Mit der Schweizerischen Nationalphonothek in Lugano (Fonoteca nazionale svizzera, FN), die seit dem 1. Januar 2016 Teil der NB ist, ist die grösste Sammlung von Schweizer Tondokumenten zur NB gelangt. Der überwiegende Teil davon ist digital. Auch innerhalb der Allgemeinen NB-Sammlung, jener der Bücher, Zeitungen und Zeitschriften, haben wir in den letzten Jahren eine digitale Sammlung aufgebaut. Es handelt sich dabei einerseits um original elektronische Publikationen wie e-Books, e-Journals und Websites, andererseits um Digitalisate von gedruckten Publikationen.

Das Schweizerische Literaturarchiv (SLA) hat seine Sammlungsschwerpunkte ebenfalls erweitert. Neu erwirbt es ausgewählte Autorenbibliotheken und Verlagsarchive. Eine besonders grosse Bereicherung erfuhr das SLA durch die Deposita der Robert Walser Stiftung, die sich seit 2009 in der NB befinden. Die Graphische Sammlung wurde 2007 um das Eidgenössische Archiv für Denkmalpflege erweitert, das vorher direkt dem Bundesamt für Kultur angegliedert war.

Die angestammten Sammelgebiete der NB haben wir weiter gepflegt. Es ist uns wichtig, die gedruckten Publikationen zur Schweiz möglichst vollständig anbieten zu können, Bilddokumente und literarische Archive in repräsentativer Auswahl. Alle unsere Sammlungen – ob analog oder digital – können wir nur dank der engen Zusammenarbeit mit den Informationsproduzenten weiter aufbauen: mit Verlagen, Bibliotheken, Archiven, Universitäten, Vereinen, Autorinnen und Autoren, Kunstschaffenden.

Arbeiten an der digitalen Langzeitarchivierung

Im Jahr 2009 eröffneten wir unser zweites unterirdisches Tiefmagazin. Die beiden Magazine bieten Platz für 140'000 Laufmeter Dokumente und damit genug Kapazität bis in die 2030er Jahre. Viele unserer Dokumente sind auf säurehaltigem Papier gedruckt. Um den Zerfallsprozess aufzuhalten, wurden zwischen 2000 und 2014 rund 1,2 Millionen Bände entsäuert. Die nächste Priorität in der Konservierung analoger Dokumente ist die Erhaltung der Fotografien.

Weltweit eine grosse Herausforderung ist die Langzeiterhaltung elektronischer Dokumente. Bei der Entwicklung von Lösungen ist die NB vorne dabei. 2016 führte sie die iPRES 2016 durch, eine der ältesten und renommiertesten internationalen Tagungen auf dem Gebiet der digitalen Langzeiterhaltung. Der nächste Schritt für uns wird sein, unsere digitalen Bestände auf einem zentralen Speicher, einem sogenannten Repository, zu verwalten und sie langfristig zu sichern.

Internationale Standards ermöglichen Vernetzung

Drei Entwicklungen charakterisieren die Erschliessungsarbeiten der vergangenen elf Jahre: Digitalisierung, Standardisierung, Automatisierung. Die Nationalbibliografie *Das Schweizer Buch* steht seit 2007, die *Bibliographie der Schweizergeschichte* (BSG) bereits seit 1999 als Datenbank sowie als PDF-Dokument zur Verfügung; die gedruckten Ausgaben wurden aufgegeben. Die BSG wurde in den Jahren 2010 bis 2012 zudem umfassend erneuert. Eingestellt haben wir dagegen die *Bibliographia scientiae naturalis helvetica*, da nationale Bibliografien für die naturwissenschaftliche Forschung nicht mehr relevant sind. Der letzte Band, mit Berichtsjahr 2005, erschien 2007.

Die Mitarbeit bei der Entwicklung internationaler Standards und deren Einführung – GND⁴ und RDA⁵ mögen als Stichwörter genügen – bewirken, dass unsere Daten mit denen anderer Institutionen kompatibel sind. Dies schafft Effizienzgewinne bei der Erschliessung und Verknüpfungsmöglichkeiten. Da unsere Metadaten zugleich kostenlos für die Nachnutzung zur Verfügung stehen, können wir uns in Linked open data-Projekten engagieren.⁶ Erste Erfahrungen mit der automatisierten Sacherschliessung führten dazu, dass wesentlich mehr bibliografische Datensätze als bis anhin mit Schlagwörtern versehen sind.

Unsere Archivdokumente werden seit 2008 in der Datenbank HelveticArchives erschlossen. Dadurch sind die Dokumente des SLA und der Graphischen Sammlung weitaus besser zugänglich geworden.

Vernetzung erhöht die Nutzung

Besonders eindrücklich zeigt sich der digitale Wandel bei der Nutzung. Während die Nachfrage vor Ort mit wenigen Ausnahmen zurückgeht, nimmt sie im Netz zu. Um sie dort bedienen zu können, haben wir weniger Gefragtes aufgegeben, z. B. das Verzeichnis ausländischer Zeitschriften und Serien in schweizerischen Bibliotheken und den Schweizerischen Gesamtkatalog der Monographien. Aufgebaut haben wir ein Digitalisierungsprogramm mit Schwerpunkten auf Zeitungen und Zeitschriften sowie Bilddokumenten. Soweit das Urheberrecht es gestattet, stehen die Digitalisate auf relevanten Plattformen öffentlich zur Verfügung.⁷

Ein Schlüssel zur breiteren Nutzung unserer Bestände sind Innovation und Kooperationen. Dies zeigen beispielhaft die Zusammenarbeit mit der Wikipedia Community sowie die nationalen und internationalen Forschungsvorhaben des SLA. Die Interessengruppen sind aber im Zeitalter von big data zu vielfältig, als dass wir alle auch nur kennen könnten. Besonders wichtig ist daher die Plattform www.opendata.swiss, auf der staatliche Institutionen, auch die NB, ausgewählte Datensätze allen Interessierten zur freien Nachnutzung zur Verfügung stellen.

Mit der Rolle, die die Schweizer Bibliotheken allgemein – nicht nur die NB – heute und in Zukunft in der Informationsgesellschaft wahrnehmen, setzt sich die Kommission der Schweizerischen Nationalbibliothek vertieft auseinander. Der Bundesrat hat sie auf den 1. Januar 2016 neu bestellt. Das Präsidium hat alt Ständerat Peter Bieri inne. Ich danke der Kommission für das erste Jahr guter Zusammenarbeit und freue mich auf weitere.

Marie-Christine Doffey
Direktorin

⁴ Gemeinsame Normdatei der Deutschen Nationalbibliothek

⁵ Resource Description and Access

⁶ z.B. www.metagrid.ch

⁷ Zeitungen: www.schweizerpressearchive.ch, Zeitschriften: www.e-periodica.ch, Bilder:

https://commons.wikimedia.org/wiki/Category:Media_contributed_by_the_Swiss_National_Library

Chronik – eine Auswahl

25 Jahre Schweizerisches Literaturarchiv

2016 wurde das Schweizerische Literaturarchiv (SLA) 25 Jahre alt. Das Jubiläumsprogramm nahm im Jahresverlauf die drei avantgardistischen Wellen auf, die die Literatur auch in der Schweiz bis anhin kennt. In den ersten Monaten des Jahres wurde die Avantgarde präsentiert, die sich vor dem Ersten Weltkrieg formierte. Im Zeichen dieser Epoche stand die Ausstellung *DADA original*. Es folgte die Avantgarde nach dem Zweiten Weltkrieg, die unter anderem im Quarto *Graz sei Dank!* gewürdigt wurde. Im Zentrum des letzten Jahresdrittels stand die zeitgenössische Avantgarde. Einige von deren Vertreterinnen und Vertretern traten am 18. November, dem Höhepunkt und Abschluss des Jubiläumsjahres, auf.

DADA original

7.3.–28.5.2016

Zum 100-Jahr-Jubiläum der Künstlerbewegung «Dada» richtete die Ausstellung des SLA den Blick auf deren Anfangsphase und somit auf Hugo Ball und Emmy Hennings. Neben dem legendären *Dadaistischen Manifest* von Hugo Ball waren weitere Originaldokumente aus den Nachlässen von Ball und Hennings zu sehen, so etwa Bilder, Briefe und Textdokumente. Einen besonderen Schwerpunkt bildeten ausgewählte Porträtfotografien, die die vielen Facetten und Gesichter von Emmy Hennings zeigten. Materialien aus dem Zürcher Arche Verlag dokumentierten zudem die postdadaistische Rezeptionsgeschichte.



DADA original,
7.3.–28.5.2016

tü-ta-too – Das Ohr auf Reisen

11.3.–7.8.2016 / 27.8.2016–29.1.2017

Aus Anlass ihres 25-jährigen Bestehens hat die Schweizerische Nationalphonothek im Jahr 2012 die Wanderausstellung *tü-ta-too. Das Ohr auf Reisen* eröffnet. Die Ausstellung ist eine Reise durch das klingende Kulturgut der Schweiz. Sie vermittelt Aufnahmen klassischer Musik, von Rock, Jazz, Pop, Hörbüchern, Theaterstücken und Interviews. Vom 11. März bis am 7. August 2016 war sie im Musée jurassien d'art et d'histoire in Delémont zu sehen, vom 27. August 2016 bis am 29. Januar 2017 im Musée gruérien in Bulle. Zum achten und letzten Mal wird sie im Jahr 2017 in der Nationalbibliothek in Bern gezeigt.

Museumsnacht Bern

18.3.2016

Eine Besonderheit der Museumsnacht Bern ist das *Fabrende Museum*, eine Flotte von Oldtimern, die Besuchende chauffiert. 2016 startete die festgelegte Route beim Bellevue Bern und endete am Eingang der NB. Hier stand Dada auf dem Programm. Kinder konnten an Workshops Dada-Gedichte schreiben und Masken basteln. Das Erwachsenenprogramm war den zwei zentralen Figuren der Anfangsphase von Dada gewidmet. Eine Schauspieler:in las Gedichte und Texte von Emmy Hennings vor, in einem Bühnen- und Hörspiel wurden drei Aspekte von Hugo Balls schillernder Persönlichkeit sichtbar, nämlich Dadaismus, Anarchismus und Katholizismus.



Museumsnacht Bern,
18.3.2016



Vernissage Quarto *Graz sei Dank!*
18.5.2016

Wie der Gotthard zu seinem Mythos kam – Der Gebirgspass in der Geschichtsschreibung von 1900 bis heute

21.4.2016

In einem Vortrag zum Welttag des Buches zeigte der Historiker und Wissenschaftsjournalist Urs Hafner, wie sich die Geschichtsschreibung mit dem Gotthard auseinandersetzte. Dabei zeigte sich: Die Wissenschaften haben nicht nur erklärt, sondern auch verklärt und haben somit zur Bildung des Mythos beigetragen. Hafner bereitete das Thema zudem in einem e-Dossier auf.⁸ Ein von der NB selbst erarbeitetes e-Dossier zeigte den *Gotthard im Spiegel von Zeitungen und Zeitschriften*.⁹

Graz sei Dank!

18.5.2016

Wie entwickelte sich Graz zu einer geheimen Hauptstadt der deutschsprachigen Literatur? Dieser Frage und den freundschaftlichen Beziehungen zwischen Schweizer und österreichischen Literaturschaffenden widmete sich eine Quarto-Nummer. An der Vernissage sprachen der Schweizer Schriftsteller Reto Hännly, Klaus Hoffer, Autor aus Graz, und der Literaturkritiker Samuel Moser. Die Veranstaltung wurde von einer Kabinett-Ausstellung mit Originaldokumenten aus dem SLA begleitet.



Ionesco – Dürrenmatt. Malerei
und Theater,
12.6.–11.9.2016

Ionesco – Dürrenmatt. Malerei und Theater

12.6.–11.9.2016

Eugène Ionesco (1909–1994) und Friedrich Dürrenmatt (1921–1990) lernten sich 1957 in Paris kennen. Beide Schriftsteller hegten auch eine Leidenschaft für das Zeichnen und Malen. Die Ausstellung im Centre Dürrenmatt Neuchâtel (CDN) beleuchtete diese weniger offenkundigen Facetten in Dürrenmatts und Ionescos Schaffen. Ausserdem thematisierte sie die Verbindungen zwischen ihren beiden dramatischen Werken, die trotz schwarzem Humor und scheinbarem Pessimismus zutiefst humanistisch sind.

Sommerakademie

26.6.–1.7.2016

Die siebte Sommerakademie des SLA im CDN setzte sich zur Aufgabe, das Feld der diversen Avantgardismen zu vermessen. Es waren Vorträge, Seminare, Podien und Filmvorführungen zum Thema *Avantgarden und Avantgardismus* zu hören und zu sehen.



Nationalratspräsidentin
Christa Markwalder eröffnet
die iPRES 2016, 3.10.2016

Sprachsprünge – Poetiken literarischer Mehrsprachigkeit in Graubünden

1.9.–3.9.2016

Im Zentrum der öffentlichen Tagung im Kubus des Hotels Waldhaus in Sils standen mehrsprachige Texte. Rätromanisten, Italianisten und Germanisten referierten in der jeweiligen Sprache, dazu gab es Lesungen von Arno Camenisch, Angelika Overath, Tim Krohn und Leta Semadeni. Die Tagung wurde vom SLA und dem Institut für Kulturforschung Graubünden gemeinsam durchgeführt.

iPRES 2016

3.–6.10.2016

Die Conference on Digital Preservation (iPRES) ist die am längsten bestehende internationale Konferenz zum Thema der digitalen Langzeiterhaltung. Sie wurde 2001 zum ersten Mal in Peking abgehalten und fand 2016 in der Schweiz statt. Vom 3. bis 6. Oktober trafen sich in Bern über 300 Fachleute aus 30 Ländern. Forscherinnen, Entwickler und Anwenderinnen tauschten sich über Erhaltungsmethoden aus. Organisatorin der iPRES 2016 war die Schweizerische Nationalbibliothek. Die Eröffnungsansprache hielt Nationalratspräsidentin Christa Markwalder.



Marie-Christine Doffey, Bundesrat Ueli Maurer und Gustave E. Marchand bei der Eröffnung der Ausstellung *Bundesbauten*, 13.10.2016

Bundesbauten – Die Architektur der offiziellen Schweiz

14.10.–10.11.2016

In der Wanderausstellung *Bundesbauten* vermittelte das Bundesamt für Bauten und Logistik (BBL) einen Einblick in seine Arbeit als Bauherr der Eidgenossenschaft. Die Werkschau anhand ausgesuchter Bauten stellte das Wirken des BBL auch in den historischen Kontext. Die Ausstellungseröffnung war zugleich ein Abschiedsanlass für Gustave E. Marchand, der das BBL seit seiner Gründung 1999 während 17 Jahren geführt hatte. Die Ansprache hielt Bundesrat Ueli Maurer.

6C 1500 – François Bon liest Blaise Cendrars

20.10.2016

François Bon erhielt an dieser Soirée die Gelegenheit, seine eigene Lektüre von Blaise Cendrars vorzustellen. Organisiert wurde die Veranstaltung vom SLA und dem Departement für Sprachen und Literaturen (Domaine Français) der Universität Freiburg.



Fachtagung *Konservatorische Begleitung von Digitalisierungsprojekten*, 17.11.2016

Konservatorische Begleitung von Digitalisierungsprojekten

17.11.2016

Digitalisierungsprojekte müssen konservatorisch begleitet werden. Experten der NB, von anderen Institutionen und von involvierten Firmen beleuchteten und debattierten an einer Fachtagung die Fragen und Probleme, die sich dabei stellen.

Tag und Nacht im Archiv – Das SLA feiert

18.11.2016

Zum Abschluss des Jubiläumsjahres anlässlich seines 25-jährigen Bestehens veranstaltete das SLA ein zweifaches Literaturfest in den Landessprachen. Am Nachmittag fanden Gespräche zwischen Autorinnen und Autoren und ihren Archivverantwortlichen über Archiv-, Erschließungs- und Auswertungsfragen statt. Am Abend erhielt dann die junge Generation, die Avantgarde der zeitgenössischen Schweizer Literaturen, ein Podium.

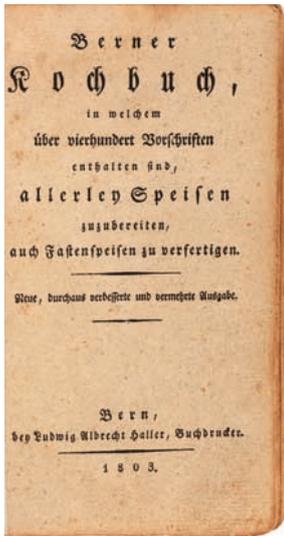


Lisa Christ, 18.11.2016

Markante Erwerbungen

Monografien

Vor 1900



Berner Kochbuch, 1803

Berner Kochbuch, in welchem über vierhundert Vorschriften enthalten sind, allerley Speisen zuzubereiten, auch Fastenspeisen zu verfertigen, Bern, L.A. Haller, 1803.

Coup-d'œil sur le renversement de la Suisse, l'Imprimerie des Petits Cantons Suisses, 1798.

Kapitulation oder Bedingnisse unter welchen mit Einwilligung und Gutheissung der Löblichen Republik Wallis, das Walliser Regiment von Courten sich verpflichtet, Seiner katholischen Majestät während fünfzig Jahren zu dienen, Sitten, A. Advokat, 1795.

LAVATER, Johann Caspar, *Essays on physiognomy, designed to promote the knowledge and the love of mankind*, ill. by Thomas Holloway London; transl. from the French by Henry Hunter, J. Stockdale, 1810, 3 Bände in 5.

STEIGER, Karl, *Erinnerungen eines Schlachtenbummlers an den Truppenzusammenzug im Sept. 1896* [S.l.], [C. Steiger], [1896], 16 Druckgrafiken.

STOPPA, Giovanni Battista, *Giustificazione de' colonelli e capitani Grigione, i quali servono il rè di Francia, spiegata in una lettera scritta a' Signori Capi delle trè Leghe de Grigioni*, Parigi, 1690.

Nach 1900

CARRILLO DE ALBORNOZ, Cristina, *Santiago Calatrava*, New York, Assouline Editions, 2013.

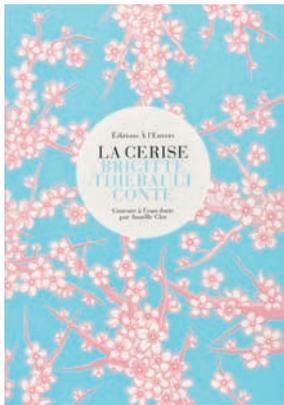
FRUND, Robert, *Fiévrier*, lithographies d'Audrey Devaud, Chevenez, Editions du Goudron et des plumes, 2015.

KROHN, Tim, *Zum Paradies*, Vättis, Edition Offizin Parnassia Vättis, 2015.

NESSI, Alberto, *Il canto della ferrata*, Mendrisio, Edizioni Fuoridacoro, 2016.

THIEBAULT, Brigitte, *La Cerise*, gravure à l'eau-forte d'Anaëlle Clot, Villeneuve, Editions A l'envers, 2016.

Vierwaldstättersee & Gotthard / Lake Lucerne & the Gotthard: wie du diese Landschaft noch nie gesehen hast / like you have never seen this landscape before, Meggen, Imaginary Wanderings Press, 2016.



Brigitte Thiebault, *La Cerise*, 2016



Vierwaldstättersee & Gotthard, 2016

Graphische Sammlung

Archive und Sammlungen

FRIEDLI, Peter: Der Berner Arzt Peter Friedli behandelte seine Künstlerpatienten oft kostenlos. Als Gegenleistung erhielt er deren Kunst. Die Papierarbeiten sind als Sammlung ein Spiegel des vorwiegend bernisch-regionalen Kunstschaffens in zeittypischen Beispielen der entsprechenden schweizerischen Kunstepochen. Ein Konvolut Aquarelle innerhalb der Sammlung zeigt Friedli selbst als begabten Maler, der die heimische Bergwelt dokumentierte. (Schenkung)

SPOERRI, Daniel: *Tauschbibliothek Daniel Spoerri*. 1978 erschien die Publikation *Heilrituale an bretonischen Quellen*, verfasst von Spoerri und Marie-Louise von Plessen und im Selbstverlag von Paul Gredinger herausgegeben. Das Buch konnte nur durch den Tausch mit einem anderen Buch erworben werden. So entstand die rund 2300 Bände umfassende *Tauschbibliothek Daniel Spoerri*. Parallel zu deren Schenkung an die Graphische Sammlung kaufte das Bundesamt für Kultur für die Bundeskunstsammlung die dazugehörige *Pharmacie Bretonne* an.

VISARTE BERN: Plakatsammlung. 179 Plakate und 104 Original-Plakatentwürfe, die von Visarte Bern anlässlich von Kunsthalle-Festen in den Jahren 1920 bis 1930 in Auftrag gegeben wurden, z. B. Walter Clénin, Tonio Ciolina, Hermann Hubacher, Albert Lindegger genannt Lindi, Heinrich Nyffenegger. (Schenkung)

Editionen, Künstlerbücher, Kunstblätter

BLÄTTLER, Michael: Aktualisierung des Künstlerhefts *Alea iacta est I-CCC*.

BRUHIN, Anton: *Neujahrshäftli*, Zines.

EDIZIONI PERIFERIA, LUZERN: Erwerbung (in drei Jahrestanchen 2016–2018) der gesamten Editionsproduktion in Form von Vorzugsausgaben von Künstlerbüchern aus Anlass des 30-Jahr-Jubiläums: Anton Egloff, *London Journal/Londoner Textstücke*, 1992; Anton Egloff, *Projekt-Projektionen*; Jonathan Delachaux, *Bild*, 2015; Jonathan Delachaux, *Zeichnung*, 2015; MINIMONO Edizioni Periferia: Irene Bisang, 2013; Claude Sandoz, 2013; Adam Dant, 2013; Uwe Karlsen, 2014; Stefan Gritsch, 2014; Ilze Orinska, 2015; Jonathan Delachaux, 2015.

MINELLI, Gian Paolo: Fotoporträts-Serie von rund einem Dutzend Kulturschaffenden der Südschweiz.

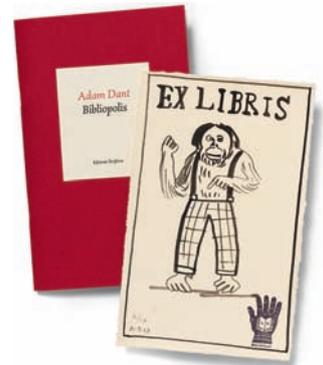
SITTERWERK: Jubiläumsedition 10 Jahre Stiftung Sitterwerk, mit Druckgrafiken von Mariana Castillo Deball, Katalin Deér, Silvie Defraoui, Peter Fischli und David Weiss, Aglaia Konrad/Willem Oorebeek, Jochen Lempert, Charlotte Moth, Shahryar Nashat, Miriam Sturzenegger, Ueli Torgler.

SCHWEIZER KLEINMEISTER:

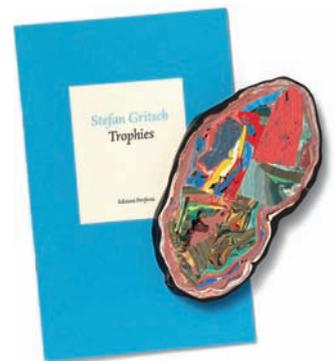
Vier Originalaquarell-Ansichten von Friedrich Wilhelm Moritz, Gabriel Lory père und Gabriel Lory fils. (Schenkung der Stiftung Graphica Helvetica)

VOLMAR, Johann Georg: *Costume Suisse*. Album. (Schenkung der Stiftung Graphica Helvetica)

WEBER, Claudius: Gesamtproduktion seiner Künstlerbücher.



Adam Dant, *Bibliopolis*, 2013



Stefan Gritsch, *Trophies*, 2013



Claude Sandoz, *Lattice Work*, 2013

Schweizerisches Literaturarchiv



Margrit Baur, Foto: Yvonne Böhler

BAUR, Margrit (*1937): publizierte und unpublizierte Texte seit den späten 1960er-Jahren, Notizbücher und Korrespondenz mit literarischen Freunden und Bekannten, Autorinnen und Autoren sowie den Verlagen. Wichtige Bestände, Entwürfe und Fotoalbum zu *Geschichtenfluchten*. (Schenkung)

BOLLIGER, Max (1929–2013): Typoskripte von Erzählungen und Gedichten sowie Publikationen und Dokumentationsmaterialien. (Schenkung)

CONTAT, Michel (*1938): sämtliche Manuskripte der Werke sowie unveröffentlichte Werke; Dossiers der Arbeiten, die in Zusammenarbeit mit Dritten entstanden sind (Filme, Gespräche usw.); private und berufliche literarische Korrespondenz; wichtiges dokumentarisches Material zu Jean-Paul Sartre; Fotografien; Dokumente der Familie, insbesondere mit einem Rilke-Dossier; Tonaufnahmen, einige Objekte, Bilder, persönliche Dokumente.

GUGGENHEIM, Werner Johannes (1895–1946) und Ursula von Wiese (1905–2002): Handschriften und Typoskripte von Werner Johannes Guggenheim zu Theaterstücken und Ramuz-Übersetzungen, Manu- und Typoskripte von Ursula von Wiese, Korrespondenz, Verlagsverträge und Fotodokumentationen. Zudem Typoskripte von Werner von der Schulenburg. (Schenkung)

KUFFER, Jean-Louis (*1947): Manuskripte der Werke und Vorbereitungsdossiers; persönliches Tagebuch in Form von 150 handgeschriebenen Notizbüchern und einer maschinengeschriebenen Fassung; Korrespondenz mit literarischen Persönlichkeiten der französischen Schweiz und Frankreichs; Fotografien.



Michel Contat



Jean-Louis Kuffer,
Foto: Daniel Vuataz

LOVAY, Jean-Marc (*1948): Manuskripte der wichtigsten Werke, einige unveröffentlichte Texte; 4 Hefte seines «Journal de Pinsec»; Drehbücher für Film- und Hörspieladaptionen; Artikel des Autors und Rezensionen seiner Werke; Korrespondenz mit den Verlegern, (insbesondere Gallimard); Fotografien und Diapositive, die seine Lehre als Fotograf sowie seine Reisen (Afghanistan, Nepal usw.) dokumentieren; Radioaufnahmen; Dossiers von Literaturpreisen; einige Objekte (Holzknöpfe aus eigener Herstellung).

METTLER, Clemens (*1936): Manuskripte zu Mettlers spätem, unpubliziertem *opus magnum* mit dem Arbeitstitel *Lebensleiter*. Zudem Manuskripte und Korrespondenz von und mit Clemens Mettler aus den letzten 40 Jahren. (Schenkungen von Doris und Peter Walser-Wilhelm)

MORLANG, Werner (1949–2015): Essayistische und kritische Manuskripte und Materialien dazu, weiter Korrespondenz und Autografen von vielen zeitgenössischen Autorinnen und Autoren von Gerhard Meier bis Aglaya Veteranyi sowie historische Einzelstücke von Annette Kolb, Nelly Sachs, Franz Mehring, Ilse Aichinger, Günter Eich, Elias Canetti, Danilo Kiš und Paul Valéry u. a.

RAKUSA, Ilma (*1946): Mehr als dreissig Werke, Gedichte, Prosa, Essays, Dramen und doppelt so viele Übersetzungen und Herausgeberschaften sowie Materialien zu neueren Arbeiten. Umfangreiche, multilinguale Korrespondenz mit Freunden und Autorinnen und Autoren, u. a. Ilse Aichinger, Friederike Mayröcker, Peter Handke, Monika Maron, Sibylle Lewitscharoff, Jürg Laederach, Heinz F. Schafroth, Péter Nádas, Imre Kertész.

Schweizerische Nationalphonothek

RHYN, Hans (1888–1967): Autografensammlung mit Dokumenten von Goethe, Schiller, Lessing, Jean Paul u. v. a. Rhy ordnete seine später von Heinz Balmer ergänzte Sammlung nach Fach- bzw. Spezialgebieten – von I. Musiker bis 10. Dichter II. (Schenkung)

SCHUBIGER, Jürg (1936–2014): Verschiedene Textentwürfe, Manu- und Typoskripte ab ca. 1950 bis 2014. Darunter sind meist kürzere, auch unpublizierte Geschichten, Gedichte, Projekte in Arbeit, Theaterstücke und Hörspiele, Vertonungen, Notiz- und Skizzenhefte, Fotografien sowie vereinzelte Korrespondenzen.

DUDAN, Pierre (1916–1984): Bestand der Tonträger des berühmten Liedermachers und Schauspielers, der in der frankophonen Welt in den 1950er- bis 1980er-Jahren sehr erfolgreich war. Das Legat besteht aus 234 Tonbildträgern aller Formate.

LOOSLI, Théo (*1933): Bestand der Tonträger des Dirigenten, der den Berner Bachchor, das Orchestre Symphonique Neuchâtelois, die Sinfonietta und den Berner Konzertchor gegründet hat. Das Legat besteht aus 733 Tonbildträgern aller Formate, die von der künstlerischen Tätigkeit des Musikers zeugen.

LORELEI STUDIO: Bestand der Tonträger dieses wichtigen Aufnahmestudios der Waadtländer Jazz- und Rockszene. Das Legat besteht aus 285 Magnetbändern aller Formate.



Jean-Marc Lovay,
Foto: Sébastien Agnetti



Ilma Rakusa,
Foto: Giorgio von Arb

Sammlung



Farbveränderungen
(Verblasen, Farbstiche):
Aufnahme von Friedrich
Dürrenmatts Haus in Neuenburg,
Fotograf/in unbekannt



Essigsäure Syndrom
(Schrumpfung des Negativträgers
aus Celluloseacetat): Aufnahme
von Leopold Ružička (1887–1976),
Professor für Chemie ETH Zürich,
Nobelpreisträger 1939,
Fotograf/in unbekannt

Die Entwicklung und die Anpassung des Regelwerks RDA (Resource Description and Access) an europäische Verhältnisse ist abgeschlossen. RDA ist nun in Helveticat und in der Bibliographie der Schweizergeschichte eingeführt.

Erwerbung

Die Allgemeine Sammlung der NB weist 2016 gegenüber 2015 einen Zuwachs von 1,9% auf und umfasst Ende 2016 4'588'885 Einheiten. Davon sind 898'188 Zeitschriftenbände und 487'053 grafische Blätter, Fotografien und Karten. Musikalien sind in der NB 84'319 aufbewahrt, audiovisuelle Medien 20'966 sowie 21'130 diverse elektronische Datenträger. Der grösste Zuwachs ist wiederum bei den digitalen Dokumenten zu verzeichnen: Die Sammlung nahm um 67,8% auf 75'999 original elektronische Publikationen im Langzeitarchiv zu, 2015 waren es 45'291 (Archivpakete).

Das Schweizerische Literaturarchiv hat 16 neue Nachlässe und Archive erworben, so dass die Gesamtzahl auf 369 gestiegen ist.

Die Schweizerische Nationalphonothek hat 8 neue Nachlässe und Sammlungen erworben. Damit steigt die Gesamtzahl auf 175 Nachlässe.

Nach einer längeren Vorbereitungsphase konnte die NB die gedruckten Normenpublikationen der Schweizerischen Normenvereinigung (SNV) in ihre Sammlung aufnehmen. Der Bestand umfasst Dokumente von 1938 bis 2005 und lagert nun fachgerecht aufbereitet im Tiefmagazin. Dank bereits vorhandenen Metadaten konnten die 15'837 bibliografischen Datensätze in Helveticat automatisiert erstellt werden, was eine unmittelbare Such- und Verfügbarkeit erlaubte. Seither wird die elektronische Normen-Sammlung laufend ergänzt. Ende 2016 befanden sich bereits über 30'000 Normen in e-Helveticat.

Auch 2016 wurde das Webarchiv Schweiz weiter ausgebaut. Im Rahmen des Event-Harvesting wurden Schweizer Seiten, die in Bezug zu den Olympischen Sommerspielen in Brasilien standen, gesammelt.

Dass die Auslandschweizer-Organisation 2016 ihr 100-jähriges Bestehen feierte, nahm die NB zum Anlass, über 700 Auslandschweizervereine anzuschreiben. Der Rücklauf an Publikationen war allerdings gering. Dies hat wohl einerseits damit zu tun, dass das Bundesarchiv viele dieser Publikationen bereits archiviert und andererseits die Vereine ihre Informationen zunehmend online publizieren.

Das Projekt «Viva» steht nun in der Phase Realisierung. Eine mehrmonatige Testphase zur Prüfung der Praxistauglichkeit eines integrierten Arbeitsprozesses für die Vereinsschriftensammlung dauert bis Ende Februar 2017. Bei positiven Ergebnissen wird das Projekt im Jahr 2017 umgesetzt.

Die NB muss ihre Ressourcen vermehrt für ihren eigentlichen gesetzlichen Auftrag verwenden. Sie kündigte darum den seit 1986 bestehenden Depositum-Vertrag mit der Schweizerischen Vereinigung für Studentengeschichte per Ende 2017.

Kataloge

Helveticat, der Bibliothekskatalog der NB, umfasste 2016 1'707'996 bibliografische Datensätze (2015: 1'653'752), die Bibliographie der Schweizergeschichte 109'354 (2015: 104'450) und der Schweizerische Plakatgesamtkatalog 84'252 (2015: 80'105). HelveticArchives wuchs um 15,6% an auf 515'935 Datensätze (2015: 446'371). Der Katalog der Nationalphonothek umfasste 2016 290'024 Datensätze zu Tonträgern, wobei ein Tonträger mehrere Tondokumente beinhalten kann.

2016 wurde die Weiterentwicklung des Regelwerks RDA (Resource Description and Access) und dessen Anpassung an europäische Verhältnisse erfolgreich abgeschlossen. Helveticat und die Bibliographie der Schweizergeschichte (BSG) sind nun an das neue Regelwerk angepasst. Auch die Verlinkung der bibliografischen Daten der BSG mit dem Rechtsquellenportal Rechtsquellen Online¹⁰ ist erfolgt.

Die Plattform Metagrid¹¹ wurde im Juni 2016 in Betrieb genommen. Metagrid ist ein Projekt der Schweizerischen Akademie für Geistes- und Sozialwissenschaften für die Online-Vernetzung von geisteswissenschaftlichen Ressourcen. Personennamen aus Datenbanken der NB, die bereits eine GND-Nummer haben, sind nun mit den entsprechenden Daten der Diplomatischen Dokumente der Schweiz und des Historischen Lexikons der Schweiz verknüpft.

Der Versuch, die intellektuelle Sacherschliessung durch die automatische zu ergänzen, verlief erfolgreich. Rund 400'000 der 1,1 Millionen Titel in Helveticat, die in den Jahren 1950 bis 2016 erschienen, konnten dank automatischer Übernahme von Daten aus anderen Katalogen mit insgesamt 1,6 Millionen deutschen, französischen und englischen Schlagwörtern angereichert werden. Dies führt zu besseren Rechercheergebnissen bei Anfragen in den genannten Sprachen. Neben den Schlagwörtern wurden ca. 230'000 DDC-Sachgruppen (Dewey Decimal Classification) hinzugefügt. Diese werden im Katalog auf Deutsch, Französisch, Italienisch und Englisch angeboten. Periodika und Musikdrucke waren von der Anreicherung ausgeschlossen, da dort die Fehlerquote zu hoch ist.

Per Anfang 2018 muss das Bibliotheksverwaltungssystem ersetzt werden. Der Bibliothekskatalog Helveticat erhält damit eine neue Benutzungsoberfläche. Die entsprechende WTO-Ausschreibung erfolgte Mitte 2016.

Erhaltung

2016 wurden 37'889 Neuerwerbungen auf Papier konservatorisch behandelt (2015: 38'203), 4009 Schutzhüllen hergestellt (2015: 3758) und 288 Reparaturen an Publikationen vorgenommen (2015: 329).

Verteilt auf ihre verschiedenen Sammlungen, besitzt die NB fast 1,5 Millionen analoge fotografische Dokumente. Deren Konservierung hat zurzeit höchste Priorität. Deshalb wurde Ende 2016 das Projekt «COPHOT» (COnservation PHOTographies) gestartet. Die internationalen Normen in diesem Bereich sind komplex. Die NB hat sich für ein pragmatisches Vorgehen entschieden, basierend auf dem *Published Document – Guide for the storage and exhibition of archival materials*, das 2012 von der British Standards Institution veröffentlicht wurde. Als nächster Schritt wird im Jahr 2017 eine Übersicht über den Bestand gewonnen. Fotografien kommen in allen Sammlungen der NB vor.

Digitale Sammlung

Der digitale Teil der Allgemeinen Sammlung ist um einen Drittel grösser geworden: Der belegte Speicherplatz wuchs von 10,0 TB auf 15,0 TB. Ende 2016 waren 110'868 Publikationen¹² verfügbar (2015: 80'016). Davon sind rund 42'000 Digitalisate und 24'000 Websites. Beim Rest handelt es sich um weitere original digitale Publikationen wie e-Books, e-Journals oder e-Dissertationen.

Die Web-Plattform e-Helveticat Deposit wurde im März 2016 erfolgreich in Betrieb genommen. Sie ermöglicht Selbst- und Kleinverlagen, ihre e-Books direkt via Internet der NB einzureichen. Die NB geht davon aus, dass die Zahl der e-Books, die im Selbstverlag erscheinen, in den nächsten Jahren zunehmen wird. Zurzeit können nur Monografien eingereicht werden, ab 2017 sollen aber auch Websites über diese Plattform in die Sammlung der NB gelangen.

Bereits 2014 erwog die NB, die zahlreichen Speicherorte digitaler Inhalte durch ein Repository, einen zentralen Speicher für digitale Daten, abzulösen. Durch die Integration der Schweizerischen Nationalphonothek wurde das Vorhaben etwas zurückgestellt. Es wird nun geprüft, ob eine gemeinsame Lösung für die Daten der Nationalbibliothek und die der Nationalphonothek gefunden werden kann.

¹¹ www.metagrid.ch

¹² Items ohne Titelaufnahmen

Nutzung

Zahlreiche weitere Zeitschriften sind digitalisiert und neu online zugänglich. Zu den wichtigsten gehören das *Schweizerische Handelsamtsblatt* (SHAB) und der *Nebelspalter* von dessen Anfängen im Jahr 1875 bis zum Jahr 2010.

Ausleihe

Im Jahr 2016 ist die Zahl der aktiven NB-Benutzenden leicht zurückgegangen, nämlich auf 6187 im Vergleich zu 6247 im Vorjahr. Die Allgemeine Sammlung wurde etwas häufiger benutzt (2015: 4735, 2016: 4785 Benutzende), im Schweizerischen Literaturarchiv ist die Zahl leicht (2015: 911, 2016: 886), in der Graphischen Sammlung markant zurückgegangen (2015: 601, 2016: 516). Für die Schweizerische Nationalphonothek wird die Zahl unterschiedlicher Nutzender nicht erhoben.

Die Zahl der ausgeliehenen Dokumente ist gestiegen. Insgesamt wurden 76'475 Dokumente ausgeliehen, im Jahr 2015 waren es 69'605. In der Allgemeinen Sammlung stieg die Zahl auf 67'419 Dokumente (2015: 60'016), im Schweizerischen Literaturarchiv auf 2461 Archivschachteln (2015: 2162) und in der Graphischen Sammlung auf 1278 Einheiten (2015: 1248).

Zur Benutzung der in Bern beheimateten Sammlungen kommt seit 2016 die Benutzung der Dokumente der Nationalphonothek. Diese findet vor allem an den in der ganzen Schweiz vorhandenen Arbeitsplätzen in externen Institutionen statt. An diesen wurden 2016 41'574 Dokumente konsultiert.

Beratung

Die Zahl der Auskünfte und Recherchen hat 2016 zugenommen: 21'035 im Vergleich zu 20'075 im 2015. Dies rührt unter anderem daher, dass neu auch die Beratungstätigkeit der Schweizerischen Nationalphonothek mitgezählt wird.

Insgesamt betrachtet geht die Nachfrage vor Ort mit wenigen Ausnahmen zurück. Dies zeigt sich beispielsweise darin, dass die Auslastung der Arbeitsplätze im Jahresdurchschnitt von 31% im Jahr 2015 auf 27% im 2016 gesunken ist. Im Netz hingegen nimmt die Nutzung zu.

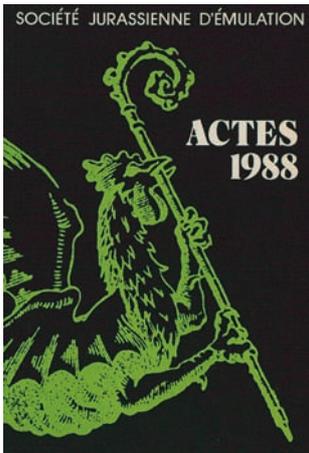
Vermittlung

Digitalisierte Inhalte

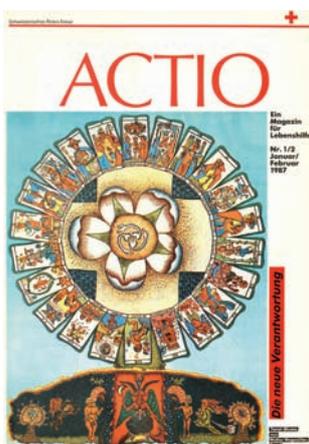
An die 2'000 weitere Bilder lud die NB 2016 auf die Mediendatenbank der Wikipedia, Wikimedia Commons, hoch. Bei der neusten Sammlung handelt es sich um 1'323 Fotografien des Orientalisten Max van Berchem (1863–1921).¹³ Insgesamt sind inzwischen 5'724 Bilder aus den Sammlungen der NB auf Wikimedia Commons zur freien Weiterverwendung verfügbar,¹⁴ alle in hoher Auflösung, wie auf dieser Plattform üblich. Wikipedia-Artikel, die Bilder der NB enthalten, wurden 2'866'987 Mal aufgerufen. Das ist mehr als doppelt so viel wie im Jahr zuvor, in dem sie etwa 1,3 Millionen Mal aufgerufen wurden.

Die Benutzeroberfläche von retro.seals.ch wurde 2016 komplett überarbeitet. Die Plattform ging neu unter dem Namen e-periodica.ch online. Wichtige Zeitschriften, die auf e-periodica.ch neu online lesbar sind, sind das *Schweizerische Handelsamtsblatt* (1883–2014), der *Nebelspalter* (1875–2010), die *Hotel-Revue* (1892–1992), die *Actes de la Société jurassienne d'émulation* (1857–2014) und *Actio*, eine Zeitschrift des Schweizerischen Roten Kreuzes, in den drei Sprachen Deutsch, Französisch und Italienisch. Ende 2016 sind 41 Zeitschriftentitel der NB auf e-periodica.ch verfügbar (2015: 30).

Neu nimmt auch der Kanton Freiburg am Projekt «Schweizer Presse online» teil und digitalisierte zusammen mit der NB *La Liberté* (1876–1976), die *Freiburger Nachrichten* (1865–1920) sowie einige weitere historische Zeitungen. 2016 gab es 65'100 Zugriffe auf die Plattform Schweizer Presse online, was eine Zunahme von 9,8% gegenüber dem Vorjahr bedeutet (2015: 59'295).



Actes de la Société jurassienne d'émulation, 1988



Actio, 1 / 2 (1987)

¹³ https://commons.wikimedia.org/wiki/Category:CH-NB-Max_van_Berchem

¹⁴ https://commons.wikimedia.org/wiki/Category:Media_contributed_by_the_Swiss_National_Library

In der Zwischenzeit sind 25'474 Bände aus den NB-Sammlungen digitalisiert. Das sind 6,5 % unserer 3'901'566 Bücher, Zeitschriften- und Zeitungsbände. Es handelt sich dabei um insgesamt 14,7 Millionen Seiten (2015: 12,1 Millionen Seiten).

Website und soziale Medien

2015 verzeichnete die NB-Website www.nb.admin.ch 515'249 visits, im Jahr 2016 waren es 527'464 – annähernd gleichviele wie 2014. Dem deutschen NB-Twitterkanal folgten Ende 2016 1614 Personen (2015: 1282), dem französischen 1176 (2015: 996). Unbezahlt erreichte die NB 2016 via Facebook weit mehr Personen als im Vorjahr: via deutsche Seite monatlich knapp 14'000 (2015: 4'000), via französische Seite gut 6'000 (2015: 3'000).

Kataloge

Die mit Virtua betriebenen Bibliothekskataloge Helveticat, Schweizer Plakatsammlung, Zeitschriftengesamtkatalog RP/VZ und Bibliographie der Schweizergeschichte verzeichneten 457'213 visits, deutlich weniger als 2015 (571'216). Ende 2016 schaltete die NB den Schweizerischen Zeitschriftengesamtkatalog VZ/RP ab. Seit 2002 wurde dieser Verbundkatalog nicht mehr aktualisiert, da es seither bessere Suchmöglichkeiten für das Recherchieren von Zeitschriften in Schweizer Bibliotheken gibt, so etwa das Schweizer Zeitschriftenportal (SZP) oder den Metakatalog swissbib¹⁵.

HelveticArchives verzeichnete erneut höhere Abfragen, nämlich 168'136 gegenüber 146'583 im Jahr davor. Im Berichtsjahr wurden weitere Datensätze aus dieser Datenbank auf www.swissbib.ch freigeschaltet. Dort sind nun alle Dokumente mit Digitalisaten sowie die Bestandsaufnahmen der Graphischen Sammlung, des Schweizerischen Literaturarchivs und der Spezialsammlungen auffindbar.

Die NB ist nun auch im Archivportal Europa¹⁶ vertreten. Dieses bietet Zugang zu Metadaten und gibt Informationen zu Archiven aus ganz Europa.

Reproduktionen

2016 reproduzierte die NB fast doppelt so viele Fotografien wie im Vorjahr, nämlich 4312 (2015: 2681). Der Hauptgrund für die Zunahme sind zwei Grossaufträge von Externen. Die Zahl der Kopien ist leicht gestiegen (2016: 28'245, 2015: 26'293), e-Books on Demand wurden in den beiden Folgejahren quasi gleich viele bestellt (2016: 146, 2015: 152).

Kulturelle Angebote¹⁷

2016 haben insgesamt weniger Personen kulturelle Anlässe im CDN und in der NB besucht. Im CDN waren es 2016 8244 Besuche (2015: 9387), in der NB 2016 8405 (2015: 8722). Das ist trotz dem Rückgang eine erfreuliche Entwicklung, wenn man beachtet, dass 2015 in der NB der einmalige Grossanlass *Langer Sonntag* und im CDN das *Année Dürrenmatt* stattfand. Für die vielen Besuche sorgten im Jahr 2016 die Aktivitäten rund um das SLA-Jubiläumsjahr und – wie immer – die Museumsnacht Bern.

tü-ta-too, die Wanderausstellung der Schweizerischen Nationalphonothek, wurde 2016 in Delémont und in Bulle gezeigt. Im Lugano selber nahmen 327 Personen an einer Führung oder einer Einführung in die FN teil.

2016 publizierte das SLA eine Ausgabe von *Quarto*¹⁸, das CDN vier neue Nummern der *Cahiers des CDN*.¹⁹ Die beiden letzten, Nr. 13 und 14, standen im Rahmen der beiden Ausstellungen *Ionesco – Dürrenmatt. Malerei und Theater* und *Jean-Christophe Norman – Stoffe*.



Nebelspalter, 1 (2010)



Schweizerisches Handelsamtsblatt, 1 (2014)

¹⁵ www.swiss-serials.ch oder www.swissbib.ch

¹⁶ www.archivesportaleurope.net/de/home

¹⁷ Siehe auch S. 5ff. und S. 17ff.

¹⁸ Siehe auch S. 17.

¹⁹ <http://www.bundesmuseen.ch/cdn/00129/00218/index.html?lang=de>

Graphische Sammlung

Die Schweizer Plakatsammlung wird neu von einem Verein getragen. Weitere Schwerpunkte bilden die Arbeit an den Künstlerbüchern, der Kleinmeistersammlung und dem Archiv Daniel Spoerri.

Verein Gesamtkatalog Schweizer Plakatsammlungen

Im Februar 2016 wurde der Verein Gesamtkatalog Schweizer Plakatsammlungen (VGKSP) gegründet. Damit wird die seit 1998 bestehende Zusammenarbeit der elf bedeutendsten Schweizer Plakatsammlungen auf eine neue juristische Grundlage gestellt. Die Ziele des VGKSP sind, Schweizer Plakate zu erhalten und den Zugang zu den öffentlichen Plakatsammlungen in der Schweiz zu verbessern. Dafür betreibt die NB in seinem Auftrag die Schweizer Plakatsammlung als Gesamtkatalog.²⁰

Am 3. Juni 2016 fand an der Universität Basel im Rahmen des Nationalen Forschungsschwerpunkts «eikones NFS Bildkritik» ein vom VGKSP organisiertes Kolloquium mit dem Titel *Von Welformat. Das Schweizer Plakat aus historischer und bildwissenschaftlicher Perspektive* statt.

Sammlung

Bedeutende Zugänge waren die *Tauschbibliothek Daniel Spoerri* sowie die gesamte Editionsproduktion der Luzerner *Edizioni Periferia*.²¹

Es wurden grosse Anstrengungen unternommen, neu erworbene Archive, Teilarchive oder Nachlieferungen unmittelbar nach dem Eintreffen in die GS grob zu erschliessen und konservatorisch zu sichern. Darüber hinaus wurde im Eidgenössischen Archiv für Denkmalpflege vermehrt mit den Schenkenden kooperiert. Diese leisteten einen wesentlichen Beitrag zur Erschliessung und Umlagerung der von ihnen eingebrachten Dokumente. Beispielsweise konnte die Nachlieferung des Archivs von ICOMOS Suisse bereits fertig bearbeitet übernommen werden.

In vier Projekten werden ausgewählte Bestände schwerpunktmässig bearbeitet. Zwei davon unterstützt die Stiftung Graphica Helvetica finanziell. Im Rahmen eines Forschungsstipendiums wird die historische Kleinmeistersammlung der Graphischen Sammlung erschlossen. Ausgewählte Alben, Mappenwerke und Panoramen werden digitalisiert. Die Metadaten der digitalisierten Alben wurden gemäss heutigen wissenschaftlichen Kriterien überarbeitet.²²

Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Bearbeitung des Archivs Daniel Spoerri. In der Konzeptphase des Projekts wurde der zwischen 1996 und 2007 abgelieferte Bestand gesichtet, geordnet, umgelagert und provisorisch in HelveticArchives verzeichnet. Ebenso wurde die umfangreiche Werkdokumentation, deren Digitalisierung nun abgeschlossen ist, sowie die Originalgrafiken und Plakate umgelagert und verzeichnet. Damit ist ein grosser Teil des Archivs erstmals einheitlich strukturiert und für die Benutzung zugänglich.

Wegen personeller Ausfälle kann das Projekt «Die Künstler und die Bücher (1880–2015). Die Schweiz als kulturelle Plattform» erst 2017 abgeschlossen werden.

Nutzung

Die Zahl der aktiven Nutzenden ging von 601 auf 516 zurück. Auch die Konsultationen vor Ort nahmen ab (2016: 823, 2015: 935), nachdem sie vorher über mehrere Jahre zugenommen hatten.



Emil Cardinaux, *Gotthard, Schweiz*, ca. 1914



François Hugo Alési, *Gotthardbahn, Luzern – Mailand, Expresszüge in 6 Stunden*, 1904

²⁰ www.nb.admin.ch/posters

²¹ Markante Neuerwerbungen siehe S. 9.

²² <https://www.helveticaarchives.ch/detail.aspx?id=160780>

Schweizerisches Literaturarchiv

2016 wurde das Schweizerische Literaturarchiv (SLA) 25 Jahre alt. Das Jubiläumsjahr stand im Zeichen der Avantgarden. Nach dreijähriger Forschungsarbeit erschien die digitale Edition von Hermann Burgers *Lokalbericht*.

Sammlung

Das *Repertorium der handschriftlichen Nachlässe in den Bibliotheken und Archiven der Schweiz* weist 2016 für das SLA 16 neue Nachlässe und Archive aus. Zudem gingen 17 weitere Inventare online, womit total 167 zur Verfügung standen (2015: 150).

Das SLA konnte im Jahr 2016 ungewöhnlich viele Archive französischsprachiger Autoren erwerben. Es handelt sich um Dokumente von Jean-Marc Lovay, Michel Contat und Jean-Louis Kuffer. Die Archive zweier bedeutender deutschsprachiger Schriftstellerinnen wurden ebenfalls neu in die Bestände des SLA aufgenommen, nämlich jene von Ilma Rakusa und Margrit Baur.²³

Nutzung

Die Zahl der aktiven Benutzenden hat von 911 auf 886 leicht abgenommen. Auch die Auskünfte und Recherchen nahmen fast im selben Verhältnis ab, nämlich von 3508 auf 3380. Archivschachteln hingegen wurden mehr ausgeliehen als im Vorjahr: 2461 im Vergleich zu 2167.

Die Festivitäten rund um das 25-Jahr-Jubiläum des SLA standen im Zeichen der Avantgarden. Der Auftakt wurde am 3. Februar 2016 mit Peter Nobel, Mitbegründer des SLA, Thomas Geiser, Präsident des Fördervereins des SLA, und SLA-Autoren gefeiert. Im Rahmen des Jahresthemas wurde die Ausstellung *DADA original* gezeigt. Die erste von sieben Ringvorlesungen bestritt Sandro Zanetti, der vom Spannungsverhältnis von Archiv und Avantgarde sprach. Im Verlauf des Jahres wurden neun Kabinettausstellungen – die meisten davon passend zum Thema der jeweiligen Ringvorlesung – erarbeitet. Den Abschluss der Festlichkeiten bildete am 18. November 2016 die Veranstaltung *Tag des Archivs, Nacht der Autoren*, welche der zeitgenössischen Avantgarde gewidmet war.²⁴

Passend zum Thema des Jubiläumsjahrs erschien 2016 der erste Band der Studienausgabe von Emmy Hennings' Werken, *Gefängnis – Das graue Haus – Das Haus im Schatten*.

Graz sei Dank heisst die Nummer 42 der Zeitschrift *Quarto*, die im Berichtsjahr publiziert wurde. Graz gilt als die geheime Hauptstadt der deutschsprachigen Literatur. Die Zeitschrift thematisierte unter anderem die Beziehungen zwischen schweizerischen und österreichischen Literaten.

Ein vom Schweizerischen Nationalfonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung unterstütztes Projekt machte die Erforschung und Erstpublikation von Hermann Burgers bis anhin unbekanntem Erstlingsroman *Lokalbericht* möglich. Parallel zur gedruckten Romanausgabe publizierte das SLA nach dreijähriger Forschungsarbeit in Zusammenarbeit mit dem Cologne Center for eHumanities der Universität zu Köln eine Beta-Version der digitalen Edition. Dynamische Visualisierungs- und Recherchefunktionen ermöglichen via Mausclick, Entstehungszusammenhänge des Romans nachzuvollziehen. Im Kommentar werden zudem die Entstehungsumstände und die Bezüge zu Burgers späterem Werk erläutert.²⁵



Alfred Kolleritsch und Felix Philipp Ingold, Foto: Isolde Ohlbaum, (aus *Quarto* 42)



Aus einem Fotoalbum von Urs Widmer: Geburtstag von H. C. Artmann, mit Widmers Frau May Widmer (aus *Quarto* 42)



Notizen von E. Y. Meyer zur Planung einer Reise nach Graz (aus *Quarto* 42)

²³ Markante Erwerbungen siehe S. 10.

²⁴ Siehe auch Chronik, S. 5ff.

²⁵ <http://www.lokalbericht.ch/>

Schweizerische Nationalphonotheek

Die Schweizerische Nationalphonotheek (FN) in Lugano ist seit dem 1. Januar 2016 ein Teil der Schweizerischen Nationalbibliothek. Dank gemeinsamer Anstrengungen konnte die Administration, die Organisation und die Informatik erfolgreich eingegliedert werden.

Einige Zahlen

Die FN erwarb 2016 über 1500 Neuheiten, der Katalog wuchs um mehr als 8000 Einträge. Die Website www.fonoteca.ch ist im responsive Webdesign gestaltet und im html5 Standard programmiert. Vermutlich deshalb nahm die Zahl der besuchten Seiten ausserordentlich zu, von 354'184 im Vorjahr auf 1'220'029 im Jahr 2016.

Die Datenbankabfragen haben sich von 2 Millionen im Jahr 2015 auf beinahe 6 Millionen im Jahr 2016 verdreifacht. In 55 Partnerinstitutionen in der ganzen Schweiz unterhält die FN audiovisuelle Arbeitsplätze. An diesen wurden pro Monat durchschnittlich rund 3500 Tondokumente abgespielt.

Sammlung

Seit 2016 werden die Bestände und Sammlungen der FN neu erschlossen. Sie werden nach und nach auf der Website der Nationalphonotheek nach ISAD(G) Standard dokumentiert und publiziert.

Besonders erwähnenswert unter den 2016 erworbenen Beständen und Sammlungen sind die des Dirigenten Théo Loosli, des Chansonniers Pierre Dudan und des Aufnahmestudios Lorelei.

In Zusammenarbeit mit der Kantons- und Universitätsbibliothek Lausanne wurde der Bestand der rumänisch-schweizerischen Pianistin Clara Haskil katalogisiert. Eine Kooperation mit der Cinémathèque suisse hatte zum Ziel, wertvolle Interviews mit Schauspielern, Filmemachern, Regisseuren und Filmtechnikern zu erhalten.

Die Projekte «IMVOCS», «UNÏSONO» und «MULTI» werden weitergeführt.

Erschliessung

Im Dezember 2016 wurde der Katalog der FN in Sàmara, das Portal der im Kanton Tessin tätigen Kulturinstitutionen, integriert.

Die Wanderausstellung *tü-ta-too. Das Ohr auf Reisen* hat im März im Kunsthistorischen Museum Delémont und danach bis Ende Januar 2017 im Greyerzer Museum in Bulle Halt gemacht. In beiden Fällen verzeichnete sie bei den Besuchern und den Medien einen grossen Erfolg. Viele Schulen machten sich die didaktische Aufbereitung der Ausstellung zunutze. Den symbolträchtigen Abschluss findet die Wanderausstellung von März bis Juni 2017 in der Nationalbibliothek in Bern.



Wachsylinder mit Liveaufnahmen, Sammlung des Schweizerischen Volksliedarchivs, Archiv der Nationalphonotheek, Foto: Matteo Notari



tü-ta-too. Das Ohr auf Reisen, Ausstellungsstück, Foto: Miriam Bolliger Cavaglieri

Centre Dürrenmatt Neuchâtel

Historische Persönlichkeiten, zeitgenössische Künstlerinnen und Künstler, Theater, Malerei, Debatten und Performances: Das Programm des Centre Dürrenmatt Neuchâtel (CDN) war 2016 reich und vielfältig. Fruchtbare Partnerschaften sind entstanden, neue Veranstaltungsformate wurden erfolgreich eingeführt und vier Publikationen veröffentlicht.

Die Ausstellung *Ionesco – Dürrenmatt. Malerei und Theater* zeigte die – in erster Linie freundschaftlichen – Verbindungen dieser beiden grossen Figuren des Theaters der Nachkriegszeit, die beide ein wichtiges, wenn auch weniger bekanntes bildnerisches Werk geschaffen haben. Für die Ausstellung *Stoffe* arbeitete der französische Künstler Jean-Christophe Norman mit Dürrenmatts autobiografischem Werk. Seine Arbeit konzentrierte sich auf den Bezug zwischen Schreiben und Gehen und entfaltete sich über verschiedene künstlerische Ausdrucksformen. Das CDN arbeitete ferner auch mit dem benachbarten Botanischen Garten zusammen und zeigte in diesem Rahmen eine Installation der Ausstellung *Land Art Neuchâtel*.

Das CDN hat seine Politik der Zusammenarbeit mit anderen Institutionen und Vereinen weiterverfolgt und beispielsweise mit dem Deutsch-Club eine Film- und Gesprächsreihe durchgeführt. Für die Performance *Bodyscape* arbeiteten internationale Künstlerinnen und Künstler gemeinsam an einer interdisziplinären Musik- und Tanzproduktion. Ferner wurden an Veranstaltungen wie den *Salons Dürrenmatt* bestimmte Ausstellungsthemen vertieft reflektiert. Auch die 7. Sommerakademie des Schweizerischen Literaturarchivs fand im CDN statt und war der Avantgarde in der Kultur gewidmet. Das Museum beteiligte sich an der Museumsnacht sowie am Museumstag und setzte mit der Durchführung von zwei Konzerten seine Partnerschaft mit dem NEC fort.

2016 wurden im CDN neue Veranstaltungsformate eingeführt: So fand die erste Ausgabe von *Ein Sonntag im CDN* statt, ein Tag der offenen Tür mit einem umfangreichen, gemischten Programm, das sehr erfolgreich war. In Zusammenarbeit mit dem Förderprogramm kolumbianischer Kultur in der Schweiz wurde ein Theaterfest mit Führungen, Diskussionen, Musik und Gastronomie durchgeführt. Das traditionelle Jazzkonzert vom 1. August fand zusammen mit einer Führung durch die laufende Ausstellung statt und verzeichnete einen Besucherrekord. 2016 beteiligte sich das CDN zudem erstmals an den Europäischen Denkmaltagen; die gemeinsam mit dem Botanischen Garten durchgeführten Führungen zogen viel Publikum ins Zentrum.

Das Jahr war auch fruchtbar, was die Publikationen anbelangt, sind doch 2016 vier *Cahiers du CDN* erschienen: *Friedrich Dürrenmatt, ein Schweizer mit Weltgeltung. Sein Werk und seine Ausstrahlung, ein synoptischer Blick*; *Meine Begegnungen mit Friedrich Dürrenmatt* (Bernhard Böschenstein); *Ionesco – Dürrenmatt. Lithografische Werke*; *Jean-Christophe Norman – Stoffe*.

Das Jahr endete mit einer positiven Bilanz. Die neuen Veranstaltungsformate waren ein Publikumserfolg und lockten mit der Neuenburger Bevölkerung zwischen 20 und 35 Jahren auch ein neues Besuchersegment ins CDN. 2016 besuchten insgesamt 8244 Personen das CDN (2015: 9387), was eine durchschnittliche Besucherzahl bedeutet. Zu erwähnen ist auch der Besuch des Ständerats in Begleitung von Bundesrat Alain Berset auf dessen Ausflug nach Neuenburg.



Jean-Christophe Norman – Stoffe,
2.10.2016–26.2.2017



Ionesco – Dürrenmatt. Malerei
und Theater,
12.6.2016–11.9.2016



Ein Sonntag im CDN,
2016

Finanzen

Finanzrechnung 2015/2016

Mio. CHF	Rechnung 2015	Voranschlag 2016	Rechnung 2016	Abweichung VA16–RE16
Personalausgaben	18,6	19,6	20,8	1,2
Sachausgaben	17,6	19,6	16,9	-2,7
Funktionsaufwand	36,2	39,2	37,7	-1,5
Funktionsertrag	0,3	0,3	0,8	0,5
Finanzierungsbedarf (Bundesmittel)	35,9	38,9	36,9	-2,0
Finanzierungsgrad	1%	1%	2%	
Subventionen an Schweizerische Nationalphonothek	1,6	0	0	0,0

Der Finanzierungsbedarf lag um 2 Millionen Franken unter dem Budget. Dabei machten Minderausgaben 1,5 Millionen, Mehreinnahmen 0,5 Millionen Franken aus. Mit der Integration der Schweizerischen Nationalphonothek in die NB entfiel die Subvention von 1,6 Millionen Franken. Dafür stieg der Finanzierungsbedarf um 1 Million Franken, der Personalbestand nahm von 126,0 auf 145,7 Vollzeitstellen zu. Die Personalausgaben lagen 2016 mit rund 1,2 Millionen Franken über dem Budget. Dieser Mehraufwand wurde durch Minderausgaben von 2,7 Millionen Franken bei den Sachausgaben mehr als ausgeglichen.

Finanzierungsbedarf nach Produkten 2014–2016

in Mio. CHF	2014	2015	2016
Erwerbung	9,0	9,0	8,7
Kataloge	9,3	9,9	11,1
Erhaltung	7,0	6,4	6,8
Ausleihe	1,7	1,7	1,8
Beratung	2,7	2,8	2,9
Vermittlung	6,4	6,4	6,4
	36,1	36,2	37,7

Die Kosten für alle Produkte blieben über die letzten drei Jahre weitgehend stabil, mit Ausnahme der Kataloge, wo sie von 9,3 Millionen Franken im Jahr 2014 auf 11,1 Millionen Franken im Jahr 2016 zunahmen. Der Hauptgrund dafür ist die Integration der Schweizerischen Nationalphonothek im Jahr 2016.

Kommission und Geschäftsleitung

Stand 31.12.2016

Kommission der Schweizerischen Nationalbibliothek²⁶

Präsident:

Peter Bieri

alt Ständerat, Präsident des Informationsdienstes für den öffentlichen Verkehr LITRA

Diego Hättenschwiler

Wikipedianer und wissenschaftlicher Bibliothekar

Christian Koller

Direktor des Schweizerischen Sozialarchivs, Titularprofessor für Geschichte der Neuzeit an der Universität Zürich

Isabelle Kratz

Direktorin der Bibliothek der ETHL

Eliane Kurmann

Wissenschaftliche Mitarbeiterin infoclio.ch, Doktorandin am Historischen Seminar der Universität Zürich

Jacques Scherrer

Generalsekretär der Association Suisse des Diffuseurs, Editeurs et Libraires ASDEL

Gabi Schneider

Wissenschaftliche Bibliothekarin UB Basel und swissuniversities, stv. Programmleiterin SUK P-2

Marie-Jeanne Urech

Schriftstellerin, Vizepräsidentin von Autorinnen und Autoren der Schweiz AdS

Stefano Vassere

Direktor der Kantonsbibliotheken und des Sistema bibliotecario ticinese

Geschäftsleitung

Direktorin:

Marie-Christine Doffey

Vizedirektorin:

Elena Balzardi

Christian Aliverti

Leiter Sektion Erschliessung

Hans-Dieter Amstutz

Leiter Marketing und Kommunikation

Miriam Kiener

Leiterin Sektion Allgemeine Sammlung

Hansueli Locher

Leiter Sektion Digitale Dienste

Matthias Nepfer

Leiter Innovation und Informationsmanagement

André Page

Leiter Sektion Erhaltung

Pio Pellizzari

Leiter Sektion Schweizerische Nationalphonotheek

Liliane Regamey

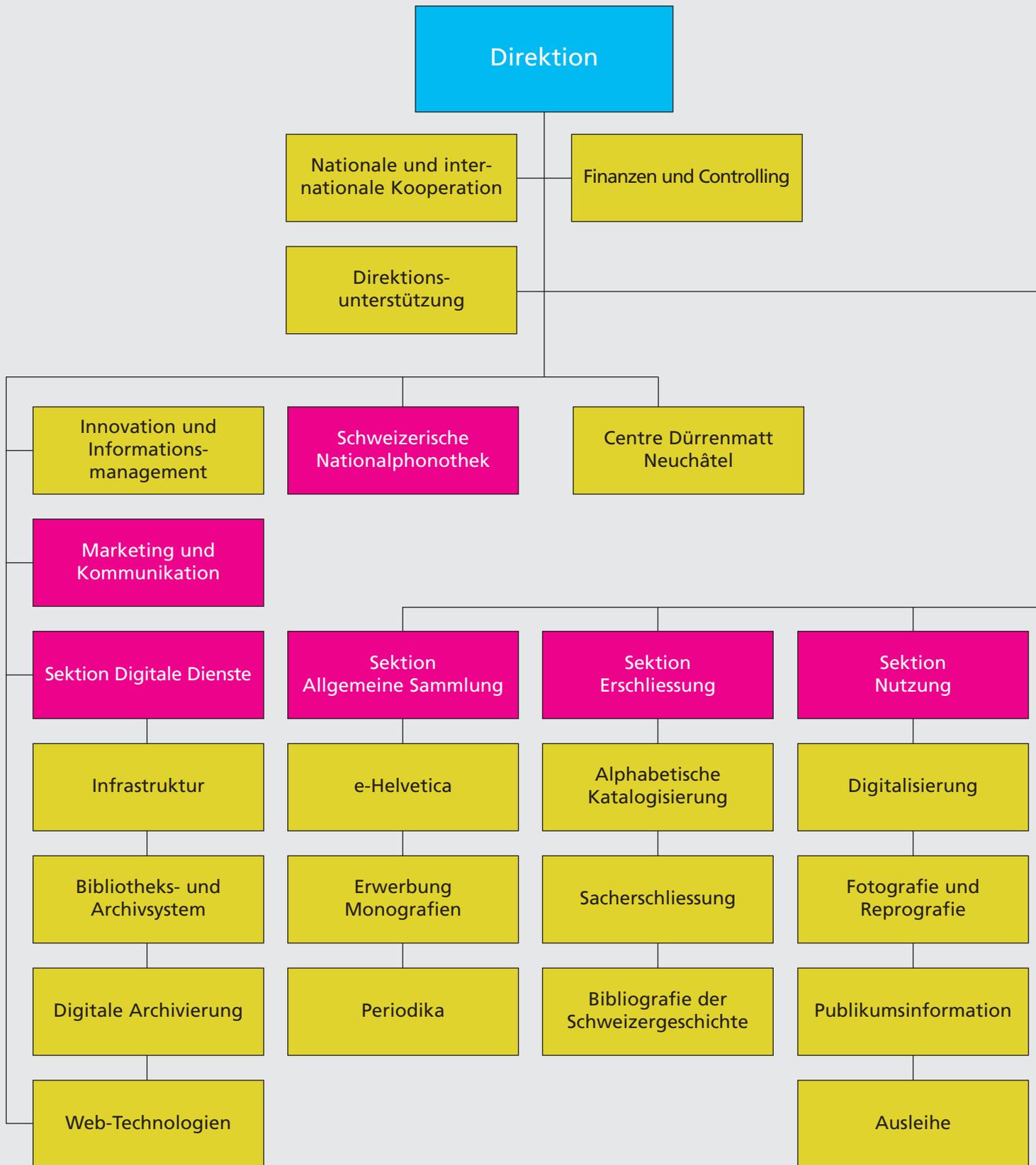
Leiterin Sektion Nutzung

Agnes Weibel

Leiterin Finanzen und Controlling

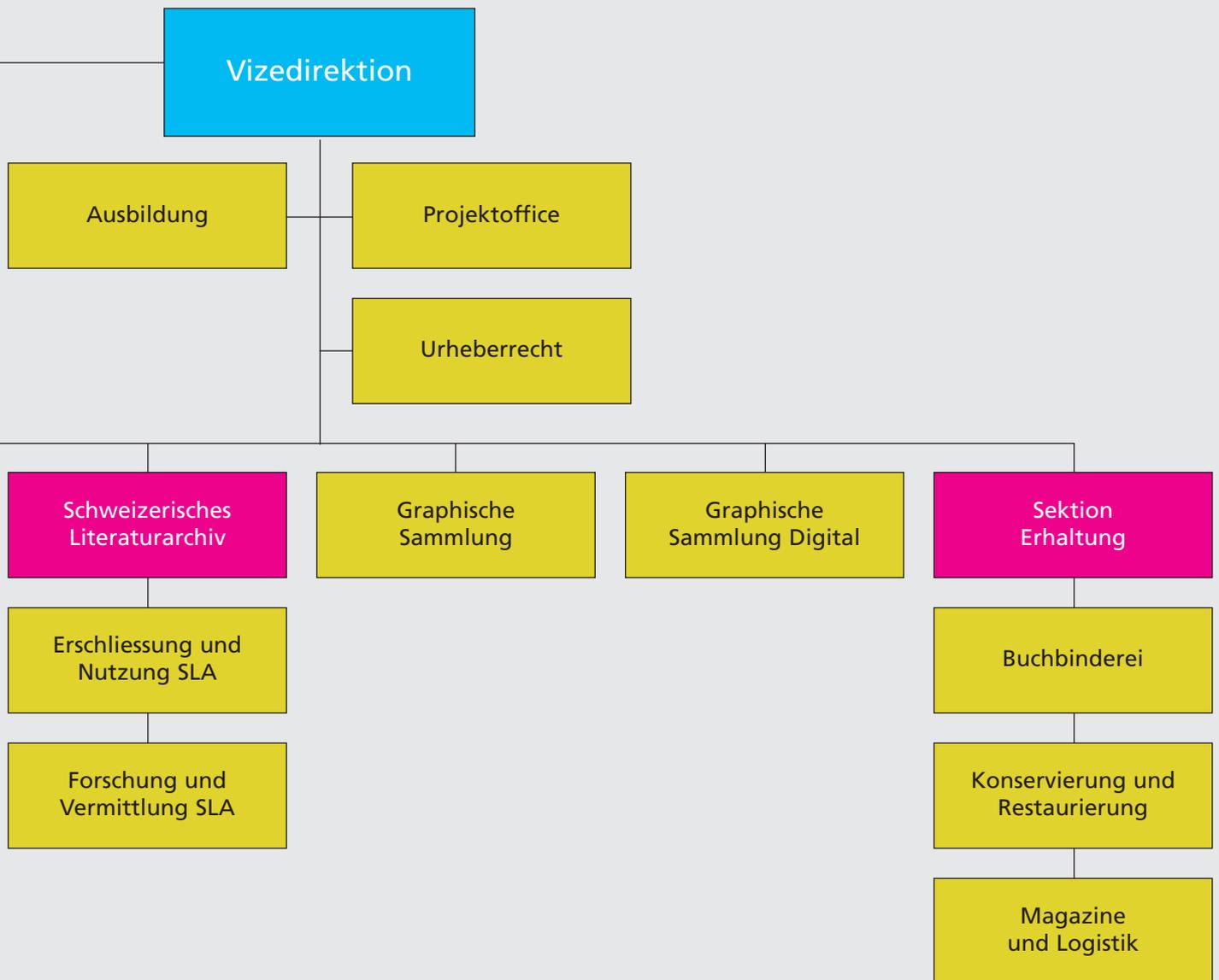
Irmgard Wirtz Eybl

Leiterin Sektion Schweizerisches Literaturarchiv



Organigramm Schweizerische Nationalbibliothek NB

Stand 31.12.2016



Dank

Für namhafte finanzielle Beiträge an Projekte und Aktivitäten der NB danken wir:

Association de soutien du Centre Dürrenmatt Neuchâtel (ACDN)
Cantone Ticino
Charlotte Kerr Dürrenmatt-Stiftung
Christoph Geiser Stiftung
Città di Lugano
Fondation Hans Wilsdorf
Loterie romande
Schweizerischer Nationalfonds für die Förderung der wissenschaftlichen Forschung (SNF)
Stiftung Graphica Helvetica
Verein zur Förderung des Schweizerischen Literaturarchivs
Ville de Neuchâtel

Impressum

Schweizerische Nationalbibliothek 103. Jahresbericht 2016

Herausgeberin
Schweizerische Nationalbibliothek

Texte und Redaktion:
Schweizerische Nationalbibliothek
(Hans-Dieter Amstutz, Yasmine Keles,
Duc-Hanh Luong, Matteo Notari)

Übersetzungen deutsch, französisch und italienisch
Sprachdienst des Bundesamts für Kultur
(Rachel Aubry, Jean-Paul Clerc,
Verena Latscha, Flavia Molinari,
Monica Nolli)

Übersetzung englisch
Geoffrey Spearing

Gestaltungskonzept
jaDesign, Bern

Umschlaggestaltung
Gerhard Blättler, Bern

Satz
Marlyse Baumgartner, Bex

Fotos (wo nicht anders erwähnt)
Schweizerische Nationalbibliothek (Nuria
Marti, Alena Wenger, Fabian Scherler und
Simon Schmid)



Auflage Deutsch: 650 | Auflage Französisch: 300 | Auflage Italienisch: 250
Die englische Version ist als Online-Publikation erschienen: www.nb.admin.ch/annual_report
Gedruckt auf säurefreiem Papier | Bern, Mai 2017
ISSN 1662-5420 (gedruckte Ausgabe) | ISSN 1662-5439 (online Ausgabe)



Impressionen vom Konferenz-Dinner der iPRES 2016 am 4. Oktober im Rathaus Bern.



17.12.1915

Moderner Autoren-Abend
Zunfthaus zur
Zimmerleuten, Zürich

Juli 1916

Moderne Literarische
Cabaret-Abende
Tournée Innerschweiz

Rudolf
Anders

5.2.1916

Eröffnung
«Künstlerkneipe Voltaire»
«Meierei»,
Spiegelgasse 1, Zürich

29.3.1917

Feier zur Eröffnung der
Galerie Dada,
Paradeplatz, Zürich

Albert
Ehren-
stein

28.2./9.3.1916

Lesung aus
«Das Leben des Menschen»
von Leonid Andrejew
«Meierei»,
Spiegelgasse 1, Zürich

17.3–
7.4.1917

Sturm-Ausstellung mit
Werken von Kandinsky,
Paul Klee, Carl Mense u.a.
Galerie Dada,
Paradeplatz, Zürich

Riesa
Helm

31.5.1916

Grosse Soirée der
Künstlergesellschaft
Voltaire mit Präsentation
der Zeitschrift
«Cabaret Voltaire»
«Meierei»,
Spiegelgasse 1, Zürich

14.4.1917

2. Dada-Soirée
(Sturm-Soirée)
Galerie Dada,
Paradeplatz, Zürich

Marcel
Janco

23.6.1916

Lesung von Lautgedichten
in kubistischem Kostüm
«Meierei»,
Spiegelgasse 1, Zürich

28.4.1917

3. Dada-Soirée
(Abend Neuer Kunst)
Galerie Dada,
Paradeplatz, Zürich

14.7.1916

I. Dada-Abend
Zunfthaus zur Waag, Zürich

12.5.1917

4. Dada-Soirée
(Abend Alte und Neue Kunst)
Galerie Dada,
Paradeplatz, Zürich

Suzanne
Perrottet

DADAGRAMM: Wandinstallation im Rahmen der Ausstellung «DADA original» vom 7.3.–28.5.2016
Visuelle Darstellung der Protagonisten, welche an einer oder mehreren der zwölf legendären Veranstaltungen teilnahmen.